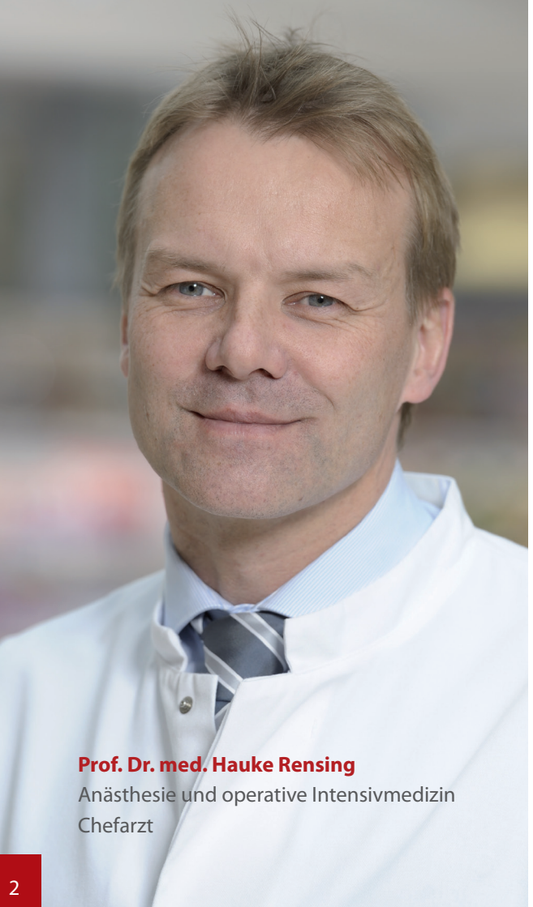
Anästhesie und operative Intensivmedizin

Mehr als gute Medizin.

Leopoldina

Krankenhaus Schweinfurt



Prof. Dr. med. Hauke Rensing
Anästhesie und operative Intensivmedizin
Chefarzt

Die Mitarbeiter der Abteilung für Anästhesie und operative Intensivmedizin versorgen jährlich nahezu 12.000 Patienten. 30 ärztliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 65 Fachpflegekräfte stellen in enger Zusammenarbeit mit den operativen Kliniken und Abteilungen rund um die Uhr die anästhesiologische Versorgung der Patienten bei operativen Eingriffen und die intensivmedizinische Versorgung schwerkranker Patienten vor oder nach operativen Eingriffen und nach schweren Unfällen sicher.

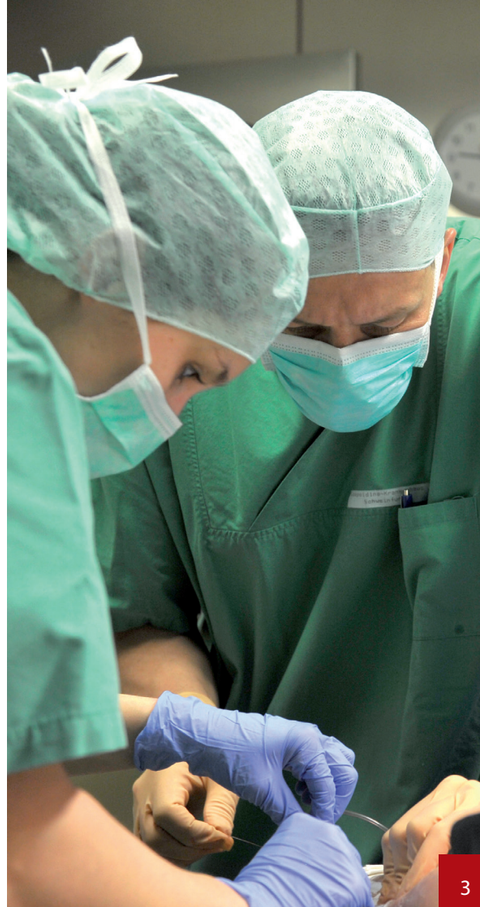
Unsere Schwerpunkte auf einen Blick:

- Anästhesiologische Betreuung der Patienten bei Operationen
- Intensivtherapie bei operativen Patienten
- Akutschmerztherapie nach Operationen und Verletzungen
- Prämedikationsambulanz
- Anästhesiologische Versorgung Schwerstverletzter in der zentralen Notaufnahme (Schockraum)
- Verlegungsnotarzt
- Zentraler Reanimationsdienst der Klinik
- Schmerzlinderung unter der Geburt mittels Periduralkatheter
- Ausbildung von Studenten im Praktischen Jahr
- Weiterbildung von Pflegekräften zu Fachschwestern und -pflegern für Anästhesie und Intensivtherapie
- Ärztliche Weiterbildung zu Fachärzten für Anästhesiologie (volle Weiterbildungsbefugnis)
- Ärztliche Weiterbildung im Schwerpunkt Intensivmedizin (volle Weiterbildungsbefugnis)

Die anästhesiologische Betreuung der Patienten

Eine zuverlässig wirkende, nebenwirkungsarme, sehr gut steuerbare „sanfte Narkose“ mit höchstmöglicher Sicherheit wird bei unseren Patienten von speziell ausgebildeten und qualifizierten Narkoseärzten durchgeführt.
Der eigentlichen Narkose voraus geht ein Prämedikationsgespräch. In diesem Gespräch werden individuelle Risikofaktoren, Vorerkrankungen und Voroperationen besprochen und es erfolgt eine Festlegung auf das eigentliche Narkoseverfahren (Vollnarkose, Teilnarkose, postoperative Schmerztherapie).

Das Narkosemittel wird heute zu Beginn der Narkose im Regelfall intravenös verabreicht und führt innerhalb von wenigen Sekunden zu einem angenehmen Einschlafen der Patienten. Durch die Narkosemittel wird für die Dauer der Operation das Bewusstsein und das Schmerzempfinden komplett ausgeschaltet. Während der gesamten Narkose werden ununterbrochen alle wichtigen Körperfunktionen durch den jederzeit anwesenden Narkosearzt überwacht. Des Weiteren besteht die Möglichkeit die Narkosetiefe mittels Messung der Hirnströme zu steuern und zu überwachen, so dass Wachheitszustände während der Operation ausgeschlossen werden. Durch die Narkose wird die Temperaturregulation des Körpers während der Operation beeinflusst, weshalb während der gesamten Operation eine aktive Erwärmung der Patienten erfolgt.



Ein ganz wesentlicher Bestandteil der aktuell modernsten Narkoseverfahren besteht in einer guten postoperativen Schmerztherapie, deren Grundlage schon mit der Narkose gelegt wird. Bereits bei Beginn der Operation werden starke Schmerzmittel gegeben, so dass nach Beendigung der Narkose ein möglichst schmerzarmer Zustand des Patienten erreicht wird.

Bei geeigneten Operationen werden auch spezielle Schmerzblockaden und –katheter angelegt. Hierbei kann, falls notwendig, über diese Schmerzkatheter eine kontinuierliche Gabe von Schmerzmitteln mittels Schmerzpumpen erfolgen.

Durch die ausschließliche Anwendung modernster Narkoseverfahren ist es heute Standard, dass der Patient nach Beendigung der Operation durch die gute Steuerbarkeit der Narkosemittel innerhalb von wenigen Minuten aufwacht. Der Patient wird im Anschluss an die Operation in den Aufwachraum gebracht. Hier erfolgt noch für etwa 30 – 60 Minuten eine Überwachung des Patienten.

Die Akutschmerztherapie nach Operationen und Verletzungen

Dämpfung und Ausschaltung von Schmerzen und anderen unangenehmen Nebenwirkungen medizinischer Maßnahmen sind grundlegende Aufgaben in der Anästhesie und Intensivmedizin. Eine gute postoperative Schmerztherapie führt zu einer deutlichen Zunahme des Patientenkomfort. Durch eine moderne Akutschmerztherapie wird nachweislich die Komplikationswahrscheinlichkeit und die Zeitdauer des Aufenthaltes im Krankenhaus verringert und einer Chronifizierung von Schmerzen vorgebeugt. Ein zielgerichtetes und professionelles Schmerzmanagement ist deshalb von großer Wichtigkeit und eine gesetzliche sowie ethische Verpflichtung des behandelnden Arztes.

Prämedikationsambulanz (Narkose-Sprechstunde)

Die Prämedikationsambulanz ist der operativen Aufnahme angegliedert. Der Großteil aller Prämedikationen erfolgt dort nach entsprechenden aktuellen Standards. Im Gespräch mit dem Anästhesisten wird die Narkose individuell an den Patienten angepasst. Ebenfalls wird die vor der Operation einzunehmende, sogenannte Prämedikation festgelegt, deren Ziel es ist, die Angst vor der Narkose und vor der Operation deutlich zu mildern.

Die Intensivtherapie bei operativen Patienten

Die Operative Intensivstation steht unter anästhesiologischer Leitung. Die Versorgung der Patienten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den chirurgischen Disziplinen (zirka 1.500 Patienten pro Jahr, Beatmungstage 60 % der Behandlungstage).

Schwerpunkt der Intensivmedizin ist die Versorgung Schwerstverletzer einschließlich Schädel-Hirn-Trauma und komplexer Wirbelsäulenverletzung/-erkrankung sowie die intensivmedizinische Betreuung kritisch Kranker im Umfeld von Operationen. Die Abteilung fungiert als regionales Zentrum für die differenzierte Respiratortherapie und pumpenlosen Lungenersatzverfahren von Patienten mit Lungenversagen. Die operative Intensivstation übernimmt die Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen aller operativen Kliniken des Hauses sowie aus umliegenden Krankenhäusern.

Unsere Ärzte und Pflegekräfte sind in diesem kritischen Bereich 24 Stunden am Tag für unsere Patienten im Einsatz. Angehörige können hier die Patienten nach Rücksprache besuchen und so den Genesungsprozess unterstützen. Wir verwenden die modernsten intensivmedizinischen Behandlungsverfahren nach den aktuellen Empfehlungen der medizinischen Fachgesellschaften.

Anästhesie und operative Intensivmedizin

Chefarzt: Prof. Dr. med. Hauke Rensing
Sekretariat:
Sabine Blum, Tina Stich
Telefon 09721 720-2242
Fax 09721 720-2989
E-Mail: sekretariat-anaesthesie@leopoldina.de

Privatsprechstunde
nach Vereinbarung

Prämedikationssprechstunde
Montag – Freitag 08.30 – 15.30 Uhr

Bitte Terminvereinbarung unter Tel. 09721 720-2242

Leopoldina-Krankenhaus
der Stadt Schweinfurt GmbH
Gustav-Adolf-Straße 6 – 8 · 97422 Schweinfurt
Telefon: 09721 720-0 · Fax: 09721 720-2975
E-Mail: info@leopoldina.de · www.leopoldina.de

Mehr als gute Medizin.
Leopoldina
Krankenhaus Schweinfurt